

Frost & Wood Farm Machinery

Wenn die Frühjahrs Einkäufe machen, werden Farmer Geld sparen und besseren Wert für ihr Geld bekommen, wenn Sie bei Breckenridge vorsprechen.

N. S. Breckenridge.
Saskatchewan Str. Rosthern.

Agent der berühmten Frost & Wood Farm Machinery hat immer vollen Vorrat von Pflügen, Eggen, Rasenschnيدر, Sämaschinen, Grassmaschinen, Rechen, Bindern, Wagen, Dreschmaschinen u. s. w.

Feuer und Lebensversicherung.

Real Estate und Häuser zu vermieten.

Sprechen Sie bald möglichst vor.

Günstige Gelegenheit,
Eisenwaren billig zu kaufen.

Da die C. E. C. ihr Eisenwaren (Hardware) Geschäft aufzugeben gedenkt, wird es Jedermanns Vorteil sein, dort zu sehr ermäßigten Preisen Eisenwaren (hardware) zu kaufen. Der Ausverkauf wird ungefähr Mitte November stattfinden.

Die gleiche Gesellschaft benötigt auch Holzarbeiter, Säger und Holzhauer, Wagemacher und Fuhrleute, im ganzen ungefähr 600 Mann.

Die Canada Territory Corporation,
Rosthern, Sask.

Ein Deutscher

Unser neuer Geschäftsführer Herr Tokef, ist ein echter Deutscher, der die Muttersprache vollkommen beherrscht. Er hat das beste Pharmazie College in Canada absolviert und erhielt für seine hervorragenden Kenntnisse den höchsten Preis die goldene Medaille. Seine Reine unverfälschte Medicinen zu den niedrigsten Preisen sind bei uns zu haben.

ROSTHERN DRUG CO.,
Deutsche Apotheke, gegenüber der Post-Office
Rosthern, Sask.

Store und Hotel,

Lebensmittel, Groceries und Kleiderstoffe in reichlicher Auswahl auf Lager. Anstiebler die auf das Land hinauszuziehen, finden bei mir gute Herberge sowie Stallung für die Pferde.

Fred. Imhof, Rostfeld.

Großes Lager

in wollenen und baumwollenen Kleidern von bester und ausgesuchter Qualität, neueste Mode. Allerlei Schnittwaren, Männer-Anzüge, gut und dauerhaft, Hosen, Schuh und Stiefel, sowie alle Groceries.

Neuen Einwanderern schenken wir besondere Aufmerksamkeit; Sattler-Ausstattungen Spezialität. Gute Bedienung und billigste Preise.

Robertson Bros, = Rosthern.

Korrespondenzen.

Aus Rosthern.

Am vergangenen Freitag mit dem Abendzuge ist der hochw. Pater Meinrad gesund und wohlbehalten von seiner Erholungsreise nach den Ver. Staaten zurückgekehrt. In seiner Begleitung befanden sich auch der hochw. Herr Pater Engel, Abt der St. Johannes Abtei in Stearns County, Minn., hochw. Pater Prior Alfred Meier, der in Winnipeg geschäftshalber gewesen war, ferner ein junger Mann Namens Wolf, der seine in St. Johns College begonnenen Studien für das Priestertum im St. Peterskloster fortzusetzen gedenkt und — last but not least — eine junge Dame, deren Ankunft in der St. Peters Kolonie wohl die meiste Freude hervorrufen wird, wenn auch nur in engen Kreisen, nämlich im Häuschen eines braven Jesulider Junggesellen, dessen Braut sie ist und dem sie bald angetraut werden soll, um an seiner Seite durch dieses Leben zu gehen und ihm dasselbe zu versüßen. Schon am nächsten Morgen in aller Frühe trat die ganze Reisegesellschaft auf zwei Wagen die Reise nach der St. Peterskolonie an. Das erste Ziel war natürlich Rosfeld. Der Himmel sah bei der Abreise recht trüb und regnerisch aus und verhieß keine sehr angenehme Reise. Jedoch können wir zu unserer Freude anführen, daß sein Aussehen später etwas freundlicher wurde und er die Reisegesellschaft nicht durch unerwünschte Regengüsse belästigte. Der Herr Abt gedenkt die ganze deutsch-katholische Kolonie, die ja ihm zu Ehren St. Peterskolonie genannt wurde, zu besuchen und persönlich in Augenschein zu nehmen, um sich ein von den bisherigen sich vielfach widersprechenden Äußerungen unabhängiges und auf eigene Anschauungen beruhendes Urteil über die Kolonie zu bilden.

Einen Tag früher als oben erwähnte Reisegesellschaft war in Rosthern angekommen und begab sich mit derselben in die St. Peterskolonie ein Herr Schwesler, M. D. Derselbe ist ein katholischer praktischer Arzt und kommt von Vancouver, B. C., er gedenkt sich in Muenster bleibend niederzulassen, um dort zum Wohle der Leidenden und Kranken seine menschenfreundliche Kunst auszuüben. Wir gratulieren den Bewohnern der Peterskolonie, endlich einmal einen katholischen Arzt erhalten zu haben und wünschen zugleich Herrn Dr. S. Hone einen guten Empfang, und viel Erfolg.

Endlich haben die im Westen der Peterskolonie um Fish Creek wohnenden Galizier einen Priester ihres Ritus in der Person des hochw. Herrn Struzki erhalten. Derselbe kam vor etwas über eine Woche hier an und er gedenkt sich bleibend unter den hiesigen Galizierern niederzulassen. Hochw. Herr Struzki, der noch in jugendlichem Alter steht, gehört dem Basilianerorden an. Er ist in Galizien geboren, trat dort in den Basilianerorden und wurde dort auch zum Priester geweiht. Die letzten paar Jahre jedoch verbrachte er in Amerika, nämlich in Beaver Lake, Alberta, wo die Basilianer ein kleines Kloster haben und von wo aus sie die Seelsorge der weitverstreuten galizischen Anstiedlungen in den Nordwest Territorien versehen. Pater Struzki gedenkt in Wäld Schulen und auch eine galizisch-katholische Zeitung für seine Landsleute in Saskatchewan zu gründen. Wir wünschen ihm guten Erfolg.

In dem 12 Meilen nördlich von hier gelegenen Städtchen Duck Lake fand vor kurzem eine landwirtschaftliche Ausstel-

lung statt, in der sich in ganz hervorragender Weise die Indianer (allerdings von katholischen Missionaren erzogene Indianer) beteiligten und sich auszeichneten. Sie trugen von den 20 ausgestellten Preisen 17 davon. Es ist dies gewiß ein Zeichen, daß auch die von angelsächsischen Protestanten als unzüchtlich verschrieenen Indianer zivilisierbar sind und zu guten Bauern erzogen werden können, wenn ihre Zivilisation und Erziehung von katholischen Missionaren in die Hand genommen wird. Einen sprechenden Beweis, was katholische Missionare und Schwestern mit wenig Mitteln für die Indianerziehung leisten, bietet die unter Leitung der Oblatenmütter und Schwestern stehende katholische Indianer-Industrieschule in Duck Lake, deren herrliche Gärten und Felder die ungeteilte Bewunderung aller Besucher erregen.

Vor zwei Wochen kam hier eine Partie wohlhabender amerikanischer Farmer an, um Land hier zu besehen. Namentlich unterzogen sie das südlich von hier gelegene Land einer besonderen Besichtigung und es muß ihnen dasselbe anscheinend gut gefallen haben, denn sie kauften 3000 Acker Land von der Canada-North Dakota Land Co.

Ueber den östlich von hiesiger Stadt gelegenen Bach wird zur Zeit eine Brücke gebaut. Die Ausführung derselben ist an Thos. Korlth übertragen, der dieselbe für \$300 fertigstellen wird.

Verschiedenes aus den Ver. Staaten.

Zum Nutzen und Frommen der Sonntagsjäger oder solcher, die es werden wollen und bereits mit dem Schießprügel liebäugeln, um den braven Enten- und Gänsemüthern mit ihrer jungen Brut auf ihrem Flug nach dem südlichen Penaten aufzulauern und aus dem Hinterhalt abzumurksen, sei die folgende gruselige Jagdgeschichte, wie sie der Münchhausen von Le Sueur County, Minn., in einem englischen Blatte erzählt, mitgeteilt: Theodor Gerbäder im Town Woodville hatte einen sonderbaren Unfall auf der Jagd, der ihm beinahe an den Kragen gegangen wäre. Wenn die Wildgänse anfangen zu ziehen, dann zieht auch er mit dem „Zwilling“ hinaus und so lag er auch diesem edlen Waidwerk dieser Tage am Turtle Lake ob. Er hatte schon zwei seine Gänseriche aus der Luft geholt, als er von Weitem einen Schuß fallen hörte, rasch duckte er sich in sein Versteck und nach wenigen Augenblicken kamen drei gewaltige Gänse herangefegelt. Er feuerte zuerst den einen und dann den anderen Schuß, im nächsten Augenblick fiel eine tote Gans auf ihn und warf ihn zu Boden; dabei kam der Gewehrlauf über sein Gesicht zu liegen und es verging ihm Hören und Sehen, als die zweite Gans mit voller Wucht aus hoher Luft auf seinen Kopf stürzte. Lange lag er bewußtlos und als er zu sich kam, hatte er ein großes Loch im Kopf, drei eingeschlagene Zähne und ein verrenktes Bein zu besehen; die Gänse waren nach dem Sturz wieder in die Höhe geschmetzt und in den See gefallen, wo sie der Wind und die Wellen fortgetragen hatten. — Und so kam es, daß sich Bruder Gerbäder von seiner verhehlten Gänsejagd mehr tot als lebendig heimzuschlepte. Wer die Geschichte nicht glaubt, dem ist absolut nicht zu helfen.

Ergreifendes vor einem New Yorker Polizeigericht fand dieser Tage statt. Eine Frau Nora Connors, Mutter von 4 Kindern, stand unter der Anschuldigung, dem Trunke ergeben zu sein und sich nicht um ihre Kinder zu kümmern. Neben-

der Angellagten stand ihre älteste Tochter, ein zartes, noch nicht fünfzehnjähriges Mädchen, Margaretha, welche trotz ihrer jungen Jahre dem Haushalt vorgestanden und als Hausmütterchen für ihre jüngere Geschwister gesorgt hatte. Als der Richter Flammer die Kleine fragte, ob sie auch in Zukunft für die Geschwister sorgen würde, antwortete sie mit Thränen in den Augen, daß sie getreulich ihre Pflicht weiterhin erfüllen würde, und daß es ihrer Ansicht nach das Beste wäre, wenn die Mutter einer Heilanstalt zugewiesen würde, da sie dem Schnaps-teufel verfallen sei. Der Gatte der Arrestantin bestätigte dies alles. Demgemäß verfügte der Richter.

Der New Yorker Menschenfreund Ludwig Fleischmann ist in seiner New Yorker Wohnung nach längerem Kränkeln gestorben. Vor 68 Jahren in Olmütz geboren, diente er im österreichischen Heere und brachte es später in New York durch glückliche geschäftliche Unternehmungen zu Reichtum. Er hielt bis zu seinem Tode eine Bäckerei im Broadway, und seit 18 Jahren verlebte er vor ihr jede Nacht gegen Mitternacht an Hunderte von Armen Brotlaibe nebst warmen Kaffee. Deneu, die ihm vorwarfen, daß er dadurch das Bummelertum unterstütze, erwiderte er: „Wenn ein Mann drei oder vier Stunden auf dem Seitenweg steht, um ein Laib Brot zu erhalten, so ist er hungrig, und das ist genug für mich.“ Er hat auch jede Woche eine Menge von Gebäck nach den verschiedenen Hospitälern geschickt. Vor einigen Jahren errichtete er in Verbindung mit der freien Brotverteilung ein Stellennachweisungs-Bureau und er fand dabei von vielen Arbeitgebern thätkräftige Unterstützung, so daß er nicht nur Brot und Kaffee, sondern auch Stellen ausstellen konnte. Erst an seinem letzten Lebensstage haben wieder 22 Leute Stellen durch dieses Bureau erhalten. Daß seine Wohlthaten auch nach seinem Tode fortbauern, dafür hat er im Voraus gesorgt.

Eine grauenhafte Statistik!

Washington, 7. Okt. — Nach dem Jahresbericht der zwischenstaatlichen Handelskommission wurden im Jahre 1904 auf den verschiedenen Bahnen der Vereinigten Staaten 9964 Personen getötet, d. i. doppelt so viel wie in dem Kriege mit Spanien und mehr wie in irgend einem Jahre vorher. Verlekt wurden 78,274 Personen, die meisten davon schwer. Die Statistik der Getöteten für die letzten 10 Jahre ist wie folgt:

1895	6,136	1896	5,845
1897	6,436	1898	6,859
1899	7,123	1900	7,865
1901	8,455	1902	8,388
1903	9,840	1904	9,964
Total 77,132.			

Schreckliches Eisenbahnunglück.

Beim Zusammenstoß zweier Züge wurden 27 Personen getötet und ungefähr 30 verlegt.

Kansas City, Mo., 10. Okt. — Die zweite Sektion eines Missouri Pacific Zuges, welcher von Wichita, Kans., Gaste nach der Weltausstellung führte, stieß einige Meilen östlich von Warrensburg, Mo., mit einem in westlicher Richtung fahrenden Frachtzuge zusammen. Siebenundzwanzig Personen wurden auf der Stelle getötet und etwa dreißig von den Fahrgästen trugen Verletzungen davon, von denen manche sich als tödlich erweisen werden.

Der Angefolge trägt Frachtzugsordnung, in rensburg, d und dort a ten, nicht r einander a Geleises, schwindigke Der Bz statt, da de viele Pass Viele der dem Schla den ewige kaum zur Es war Passagieren Tod eine Der Per sonenwagen hatte aber erste Perfe wagen der den Perfo ge nach Wagen zu Gelöteten Wagen i malint. Ein hal auf der E fanden sic daß sie st mern entk Toten wa reren Fäll Beine abg des Waga einigt. An der erfolgte, r Einschnit Thatjache weiße D Berminglü herrschte Zammer das Bra aus den dauerte burg die traf. Sol che und nach ang Toten den Tri worauf d und die antwortet Die dem L Ausnahm der Stel rer und sich im Sprung. — Di ford, w Nacht e senfcran trümmert glaubt, Diebe w — M sches i u R ä u b lerei u den; ihr Das Pa Postbau York ch Die beid drehen nen zu Selbstm stolzen wurden. — D wort, 3 3er f d